

Wenn Architekten freie Hand haben

Architekturstudenten entwickeln die Gamsner Landmauer weiter.

Martin Schmidt

Durch die Lautsprecher kündigt eine wohlklingende Stimme die nächste Haltestelle an: «Gamsen, Landmauer». Die Stimme gehört der bekannten Mundart-Sängerin Sina aus Gampel. Unter der Landmauer in Gamsen hingegen können sich nur wenige etwas vorstellen. Viele dürften bei der Durchsage ein kleines Märchen vor Augen haben, passend zum kleinen Dorf Gamsen. So ging es auch Thomas Summermatter, für den die Busfahrt durch Gamsen jahrelang zum Schulweg gehörte. Die Realität, was es mit der Landmauer auf sich hat, ist jedoch eine völlig andere.

Geschichtsträchtige Mauer

Thomas Summermatter ist heute Architekt und Dozent an der Hochschule in Luzern und weiss mittlerweile, was es mit der Landmauer auf sich hat. Wer bei der Haltestelle Richtung Süden läuft, stösst etwas verborgen auf die Ruine eines einst mächtigen Bauwerks, das bei Gamsen eine zwei Kilometer lange Talsperre bildete: die Landmauer. Sie wurde Mitte des 14. Jahrhunderts als Schutz gegen Angreifer aus dem Westen gebaut, war bis zu sechs Meter hoch und verfügte über Zinnen, Wehrgänge und Türme. Die Landmauer war im Mittelalter auch eine effiziente Barriere gegen die Ausbreitung der Pest oder ein Schutz gegen Viehdiebstähle und Überfälle.

Summermatter widmet sich gemeinsam mit seinen Studenten in diesem Semester den Überresten der Landmauer, die heute nur mehr eine touristische Funktion hat. Seine Studenten sollen die Landmauer nun weiterentwickeln, wie Summermat-



Die Studenten bei der Landmauer in Gamsen.

Bild: Bernhard Studer

ter sagt: «Sie sollen die Baute in die Zukunft führen und ihr eine neue Bedeutung zukommen lassen.» Natürlich bloss in der Theorie. In der Realität bleibt das Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung wie es ist. Es geht einzig um den Lerneffekt. Summermatter will seinen Studenten beibringen, Räume neu zu erfinden.

Damit dies möglichst gut gelingt, brauchen sie vorab so viele Informationen über den Projektraum wie möglich. Zwei Tage lang hat Summermatter die Ruine mit seinen Studenten ausgekundschaftet. Vor Ort erfuhren sie von Heli-Norbert Wyder alles Wissenswerte über die historische Bedeutung der einst imposanten Wehrmauer. Wyder ist Präsident der Stiftung Land-

mauer Gamsen, die sich seit 1995 um den Erhalt der Landmauer kümmert. Beat Locher ist ein Spezialist für Trockensteinmauern und erklärte den Studenten in einem Workshop alles rund um das Mauerwerk, Mörtelmischungen, Identität und Handwerk. Dr. Arnold Steiner lieferte an einer Führung die Hintergründe zur Kulturlandschaft rund um die Landmauer. Mit diesem Wissen sollen die Studenten die Landmauer nun umgestalten.

Proaktive Architekten?

Jeder Student soll einen 50 Meter langen Abschnitt anhand seines spezifischen Charakters und seiner Eigenheiten im Modell weiterentwickeln. Einschränkende Vorgaben gibt es keine. Es

ist alles erlaubt. Die Studenten könnten die Mauer sichtbar machen, sie überdachen, sie als Ausgangspunkt für eine Kunstinstallation nutzen oder einen komplett anderen Ansatz finden. «Architekten agieren heute meist als Dienstleister. Sie erhalten klare Vorgaben und setzen diese um», sagt Summermatter, «in diesem Kurs sollen sie lernen, eigenständig Ideen und Projekte voranzutreiben.» Er wünscht sich, dass dieses Vorgehen Schule macht und Architekten vermehrt als treibende Kraft von Projektideen auftreten und mit diesen proaktiv auf Gemeinden und Institutionen zugehen.

Die Ergebnisse der Arbeiten werden schliesslich im Frühjahr 2022 vor Ort präsentiert und diskutiert.

Pfadi Bundeslager: Verträge für Lagerplatz unterzeichnet

Vom 23. Juli bis zum 6. August 2022 findet das Pfadi Bundeslager im Goms statt. Nun wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht.

Im Sommer 2022 ist es endlich wieder so weit: Pfadis aus der ganzen Schweiz und dem Ausland reisen ins Pfadi Bundeslager – kurz BuLa. Das Goms setzte sich gegen 20 Mitbewerber durch und wird Gastgeberregion des BuLa. Dieses findet zum ersten Mal in der Geschichte nicht in mehreren Unterlagern, sondern auf einem einzigen gemeinsamen Lagerplatz statt. Vor wenigen Tagen haben die Bewirtschafter der betroffenen Landflächen und die Verantwortlichen des BuLa die Verträge unterschrieben. Lagerleiter Martin Gasser mit Pfadiname Amsel



Die Vertreter des BuLa stellten sich in Münster vor. Bild: zvg

freut sich: «Alle Verträge mit den Bewirtschaftern/-innen sind unter Dach und Fach. Das

ist für uns ein wichtiger Meilenstein und sorgt für Planungssicherheit. Wir freuen uns riesig, im Sommer 2022 im Goms zu Gast zu sein.»

Das BuLa legt viel Wert auf einen offenen Austausch mit der lokalen Bevölkerung im Goms. So wurde die Unterzeichnung der Lagerplatz-Verträge zum Anlass genommen, die Anwohner über den aktuellen Stand der Planung zu informieren. Am Samstag, 23. Oktober 2021, trafen sich Vertreter des BuLa und rund 120 Gommer in der Mehrzweckhalle Münster. Auch die beiden Gemeindepräsidenten Patric Zimmermann (Gemeinde

Obergoms) und Gerhard Kiechler (Gemeinde Goms) waren anwesend. Die Vertreter des BuLa stellten sich vor, erzählten, was sie planen und welches Abenteuer das Goms im Sommer 2022 erwartet. Themen wie Verkehr oder Wasserversorgung während des Lagers wurden angesprochen und diskutiert.

Die anwesenden Gommer/innen nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen, Bedenken zu äussern und ihre Vorfreude aufs BuLa zu teilen. Beim anschliessenden Apéro wurden die Gespräche und das Kennenlernen in entspannter Atmosphäre vertieft. (bra)

ANZEIGE

Börsenkommentar – 06.11.2021

ISM-Industrieindex verlangsamt sich im Oktober

Das Wachstum des verarbeitenden Gewerbes in den USA hat sich im Oktober leicht verlangsamt. Der ISM-Industrieindex sank von 61,1 im Vormonat auf 60,8. Die Analysten haben einen Durchschnittswert von 60,5 erwartet. Der Index der Auftragseingänge lag bei 59,8 und damit auf dem niedrigsten Stand seit Juni 2020 gegenüber 66,7 im September. Die Beschäftigung stieg von 50,2 im September auf 52,0. Die 50er-Schwelle trennt Schrumpfung von Expansion. Die meisten Sektoren der US-Wirtschaft haben derzeit mit Engpässen zu kämpfen, während die Spannungen in den globalen Versorgungsketten anhalten.

Eurozone: Inflation beschleunigt sich im Oktober auf 4,1% im Jahresvergleich

Die Inflation in der Eurozone beschleunigte sich im Oktober stärker als erwartet auf ein neues 13-Jahres-Hoch. Die Konsumentenpreise in den 19 Ländern, die die Einheitswährung eingeführt haben, stiegen im Jahresvergleich um 4,1% gegenüber +3,4% im September. Dies ist der höchste Wert seit Juli 2008. Die Analysten hatten im Durchschnitt mit 3,7% gerechnet. Den grössten Beitrag zu diesem erneuten Preisanstieg leistete der Energiesektor mit einer geschätzten Jahresrate von 23% im Oktober. Die Preise für Dienstleistungen stiegen um 2,1%.

Auf der Unternehmensseite

Crédit Suisse: Die Credit Suisse teilte am Donnerstag mit, dass sie ihr Investment-Banking-Geschäft verkleinert, um im Rahmen einer Reorganisation, womit eine Reihe von Rückschlägen und Skandalen bewältigt

werden soll, sich auf den Aufbau eines vermögenden Kundentamms zu konzentrieren. Die Bank, welche im dritten Quartal einen Rückgang des Nettogewinns um 21% verzeichnete, wird den Grossteil ihres Courtagengeschäfts, das mit Hedgefonds wie dem gescheiterten Archegos handelt, schliessen und zusätzliche 3 Milliarden Franken (2,84 Milliarden Euro) in ihr Vermögensverwaltungsgeschäft investieren, das in einer einzigen globalen Einheit zusammengeführt wird.

Roche: Der Schweizer Pharmakonzern Roche gab am Donnerstag bekannt, dass er die gesamte Beteiligung seines Konkurrenten Novartis an seinem Kapital für rund 19 Milliarden Schweizer Franken zurückkauft, wie beide Unternehmen mitteilten. Die am Donnerstag bekannt gegebene Transaktion muss noch von einer ausserordentlichen Generalversammlung von Roche abgesegnet werden, welche am 26. November stattfinden wird. Roche wird 356.9341 Schweizer Franken pro Aktie zahlen, worauf die zurückgekauften Aktien neutralisiert werden, so die Pressemitteilung, in der ausserdem steht, dass die Transaktion fremdfinanziert ist.



Roger Petrig
Verantwortlicher Private Banking
WKB Oberwallis



WKB Flex Pension 65
Investieren Sie ab sofort in Ihre Zukunft!

Walliser Kantonalbank